

Betr.: Neufassung der Verordnung über jagdrechtliche Regelungen

A. Zielsetzung

Die Bestände der Grau- und Kanadagans haben sich in Hamburg und hier speziell in den Vier- und Marschlanden zu einem erheblichen Problem für die Landwirtschaft entwickelt. Um eine Vereinbarkeit von landwirtschaftlicher Nutzung mit Nutzung dieser Gebiete durch Gänsearten zu erreichen, wird eine Neufassung der Verordnung über jagdliche Regelungen vom 11.05.1993 angestrebt. Der Rückgang der Elsternpopulation bzw. eine Verdrängung der Elster in den städtischen Bereich Hamburgs ist zu beobachten. Eine Anpassung der Jagdzeiten bei diesen Wildarten geschieht auf Grundlage ökologischer Erfordernisse und zur Abstimmung mit ökologischen Entwicklungen auf dem Landesgebiet der Freien und Hansestadt Hamburg mit bundesrechtlichen Vorgaben des Bundesjagdgesetzes.

B. Lösung

Um die Schäden durch die Grau- und Kanadagans auf landwirtschaftlich genutzten Flächen zu reduzieren werden die §§ 1 und 2 der Verordnung über jagdrechtliche Regelungen vom 11.5.1993 geändert. Diese Änderungen beinhalten eine Neuregelung der jagdbaren Tierarten wie Nilgans und Mink und eine Neuregelung der Schon- und Jagdzeiten bei Gänsearten, Elster, Waschbär, Marderhund, Mink, Dam-, Sika- und Rotwild.

C. Auswirkungen auf den Haushalt

Mit der Neufassung der Verordnung über jagdrechtliche Regelungen sind unmittelbar keine Kosten verbunden. Es entstehen keine weiteren Auswirkungen auf den Haushalt.

D. Auswirkungen auf die Vermögenslage

Keine.

E. Sonstige finanzielle Auswirkungen

Keine.

F. Auswirkungen auf:

- Familienpolitik
- Klimaschutz
- Bürokratieabbau
- Inklusion
- Gleichstellung

Keine.

G. Alternativen

Keine Änderung der Rechtsverordnung und damit Beibehaltung des jetzigen Zustands.

H. Anlagen

Entwurf der Neufassung der Verordnung über jagdrechtliche Regelungen